

Grußwort

Dipl.-Ing. Karlheinz Gärtner

Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

MBAC – Munich Bridge Assessment Conference

Universität der Bundeswehr München, Neubiberg

Dienstag, 10. Juli 2007, 8:30 Uhr

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Gebbeken,
sehr geehrter Herr Professor Dr. Keuser,
sehr geehrter Herr Professor Dr. Mangerig,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

sehr gerne komme ich der Einladung nach, einige
Grußworte an Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Munich Bridge Assessment Conference 2007, zu
richten.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist die berufliche
Selbstverwaltung der im Bauwesen tätigen Ingenieure im
Freistaat Bayern. Wir vertreten die Interessen unserer rund
5400 Mitglieder. Dies sind selbstständige, angestellte,
beamtete oder gewerblich tätige Ingenieure.

Ein Schwerpunkt unserer Aufgaben liegt in der beruflichen
Aus- und Weiterbildung. Wir tragen dafür Sorge – und sind
vom Gesetzgeber dazu sogar verpflichtet – dass
Ingenieurinnen und Ingenieure, die eine hohe
gesellschaftliche Verantwortung tragen, die ihnen

gestellten Aufgaben auf hohem fachlichen Niveau lösen können.

Dazu pflegen wir enge Kontakte zu den Hochschulen und Universitäten in Bayern. Wir bieten mit unserer Ingenieurakademie aber gleichzeitig auch ein eigenes Weiterbildungsprogramm an.

Wie eng unsere Kontakte insbesondere zur Universität der Bundeswehr München sind, können Sie daran ermessen, dass Ihre Gasgeber, die Herren Professoren Gebbeken, Keuser und Mangerig selbstverständlich als Beratende Ingenieure Mitglieder in unserer Kammer sind. Professor Gebbeken ist außerdem Mitglied unseres Kammervorstands.

Es gibt außerdem eine Reihe von Veranstaltungen hier in der UniBW, bei der die Ingenieurekammer als Kooperationspartner beteiligt ist.

Im Ingenieurwesen lebt Wissenschaft nicht im Elfenbeinturm, wie dies in anderen Fachgebieten manchmal der Fall zu sein scheint. Berufsausübung und Hochschulausbildung sind eng verknüpft. Es findet ein intensiver Dialog statt, den wir als Kammer zu schätzen wissen und fördern, wo es möglich ist.

Das Thema „Brücken“ beschäftigt nicht nur Sie bei dieser Konferenz, sondern unsere Kammer bereits seit vielen

Jahren – im übertragenen Sinn. Seit der Wiedervereinigung und dem Ende des Kalten Krieges ist Deutschland vom Rand Europas in dessen Mitte gerückt.

Auch aus diesem Grund ist unsere Kammer seit vielen Jahren bestrebt, Brücken zu bauen zu den Kolleginnen und Kollegen außerhalb unseres Landes. Wir pflegen enge Kontakte mit zahlreichen Kammern und Verbänden der Ingenieure insbesondere in den noch jungen EU-Mitgliedsstaaten. Dort konnten wir in einigen Fällen dazu beitragen, dass berufsständische Organisationen überhaupt erst aufgebaut werden konnten. Aber es gibt auch ganz „handfeste“ Beziehungen, etwa durch die Partnerschaft oder Zusammenarbeit unserer Kammermitglieder mit Ingenieuren in diesen Ländern, um gemeinsame Projekte realisieren zu können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

für den weiteren Verlauf Ihrer Konferenz wünsche ich Ihnen Erfolg, interessante Diskussionen und viele anregenden Gespräche.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.